

Regulierungspläne gehen am Grundproblem der Finanzberatung vorbei

Financial Planning Standards Board Deutschland e.V.
Eschersheimer Landstraße 61-63, 60322 Frankfurt

TELEFON 069 9055938-0 E-MAIL info@fpsb.de
FAX 069 9055938-10 WEB www.fpsb.de

CFP Certification Global Excellence in Financial Planning®

Frankfurt/Main, 25. November – Neue Regierung – neue Bestimmungen für die Finanzbranche: Die Große Koalition aus SPD und CDU/CSU plant offenbar, dass Finanzanlagen- und Versicherungsvermittler künftig nicht mehr von den kommunalen Gewerbeämtern beaufsichtigt werden, sondern in den Zuständigkeitsbereich der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) fallen. Darauf deuten die Verhandlungsrunden der Parteien zum Thema Verbraucherschutz hin. „Es ist sicherlich sinnvoll, die Regulierung für alle Finanzdienstleister zu vereinheitlichen, jedoch ist die Qualifikation der Berater wesentlich wichtiger“, sagt Prof. Dr. Rolf Tilmes, Vorstandsvorsitzender des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) Und gerade in der Frage der Beraterqualifikation besteht Nachholbedarf. Als Vorbild könnten die vom FPSB Deutschland zertifizierten CERTIFIED FINANCIAL PLANNER (CFP®-Zertifikatsträger) dienen.

Noch ist alles offen, doch allein die Pläne einer einheitlichen Regulierung sorgen für heftige Diskussionen in der Beraterschaft. Vor allem die CDU/CSU könnte die Pläne wieder kippen. Die SPD hatte dagegen schon vor Jahren eine solche Regelung gefordert, weil die Gewerbeämter fachlich nicht geeignet seien. Außerdem wurde deren dezentrale Struktur kritisiert. Wann die zuständige Arbeitsgruppe Finanzen eine abschließende Entscheidung trifft, ist noch unklar.

Bislang üben die Industrie- und Handelskammern (IHK) sowie die Gewerbeämter die Aufsicht für die Finanzanlagen- und Versicherungsvermittler regional unterschiedlich aus. „Es fehlt an einer bundeseinheitlichen Regelung“, sagt Prof. Tilmes. Eine durchgängige Überwachung von Kreditinstituten und freien Finanzdienstleistern durch die BaFin ist an sich nicht negativ. „Jedoch wird die BaFin erfahrungsgemäß einen erheblich größeren Kostenaufwand in Rechnung stellen und so die wirtschaftliche Tragfähigkeit einer selbständigen Beraterexistenz weiter belasten“, gibt Tilmes zu bedenken. Hinzu komme noch der unverhältnismäßig hohe Verwaltungsaufwand, der speziell selbständigen Berater die notwendige Zeit für die wichtige Kundenbetreuung rauben dürfte.



„Aber nicht die Regulierung an sich ist das Problem, sondern die Frage der Qualifikation der Berater und Vermittler“, betont Prof. Tilmes, der neben seiner Vorstandstätigkeit auch Inhaber des Stiftungslehrstuhls für Private Finance & Wealth Management an der EBS Business School, Wiesbaden ist. Denn noch immer ist die Aus- und Weiterbildung hierzulande nicht einheitlich geregelt – aus FPSB-Sicht ein großes Manko.

„Der beste Schutz des Anlegers wäre es, bei der Aus- und Weiterbildung der Finanzanlagevermittler anzusetzen, hier durch regulatorische Maßnahmen den Standard zu erhöhen und die Berater beispielsweise auch zu einer laufenden Weiterbildung zu verpflichten“, sagt der FPSB-Vorstand. Denn eine hochwertige Aus- und Weiterbildung, die neben reinen Produktkenntnissen vertieftes rechtliches, steuerliches, makro- und finanzökonomisches Know-how umfasst, ist Voraussetzung für eine ganzheitliche und zielgerichtete Finanzberatung im Sinne des Kunden.

„Wer als Anleger auf einen professionellen CERTIFIED FINANCIAL PLANNER® setzt, ist auf der sicheren Seite. Schließlich verkörpern CFP®-Zertifikatsträger hierzulande den höchsten Ausbildungsstandard im Bereich des Finanzvertriebs“, sagt Prof. Tilmes. Denn die umfassende, produkt- und themenübergreifende Gesamtbetrachtung der privaten Finanzen erfordert ein Expertenwissen und eine Beratungskompetenz, die über die herkömmliche Finanzberatung hinausgehen. Nur hochqualifizierte und umfassend geschulte Finanzplaner können aufgrund ihres Know-how in den unterschiedlichsten Disziplinen die Bedürfnisse ihrer Kunden nach einer ganzheitlichen und neutralen Beratung befriedigen. „Anleger sollten deshalb unbedingt auf die Qualifikation ihres Beraters achten“, rät Tilmes.

Der FPSB Deutschland sorgt bereits seit 1997 mit seiner zertifizierten und unabhängigen Ausbildung zum CERTIFIED FINANCIAL PLANNER (CFP®-Zertifikatsträger) genau dafür. „Die CFP-Zertifikatsträger bekommen die anerkannt beste Ausbildung in diesem Bereich und sind zu einer laufenden Fortbildung verpflichtet“, erläutert Prof. Tilmes. Grundlagen dafür sind ein klar definiertes Berufsbild und Standesregeln. Letztere bestehen aus den Grundsätzen ordnungsgemäßer Finanzplanung, Berufsgrundsätzen und Ethikregeln, deren Einhaltung der Vorstand des FPSB Deutschland überwacht und gegebenenfalls auch durchsetzt.



Über den FPSB Deutschland e.V.

Der Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt am Main ist der Zusammenschluss von 1.260 CERTIFIED FINANCIAL PLANNERN (CFP®-Zertifikatsträger). Der FPSB Deutschland regelt auch das Zertifizierungsverfahren der Certified Foundation and Estate Planner (CFEP) als Nachlass- und Erbschaftsplaner in Deutschland. Aktuell sind 107 der insgesamt 1.540 Mitglieder des FPSB Deutschland reine CFEP-Zertifikatsträger, 173 haben beide Zertifikate. Die Zertifikatsträger repräsentieren aufgrund ihrer Ausbildung, Erfahrung und stets aktualisiertem Fachwissen höchstes Qualitätsniveau in der Finanzdienstleistungsbranche.

Als deren Standesorganisation nimmt der FPSB Deutschland ihre Zertifizierung vor, entwickelt und überprüft die Ausbildungsregeln, erarbeitet die Standards für die finanzplanerische Beratung und deren Umsetzung und überwacht sowohl das ethische Verhalten der CFP-Zertifikatsträger bei ihrer Berufsausübung als auch deren laufende Fort- und Weiterbildung. Der FPSB Deutschland ist Mitglied im internationalen Netzwerk des FPSB Financial Planning Standards Board Ltd., dem weltweiten Zusammenschluss aller nationalen CFP Organisationen mit über 150.000 CFP-Zertifikatsträgern in 24 Ländern.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.fpsb.de.

Kontakt Presse:

iris albrecht **finanzkommunikation GmbH**

Ansprechpartner: Iris Albrecht

Feldmannstraße 121

66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 – 410 98 06 10

Fax: 0681 – 410 98 06 19

Email: presse@fpsb.de

www.irisalbrecht.com

